



PRESSEAUSSENDUNG DER BIG A3 am 18. November 2016

## Transithölle Nordburgenland – Nein danke!

**Die 6 Gemeinden (Wulkaprodersdorf, Klingenbach, Zagersdorf, Siegendorf, Großhöflein und Müllendorf), die vom Weiterbau der A3 vom Knoten Eisenstadt bis nach Klingenbach betroffen sind, haben sich in der BIG A3 zusammengeschlossen, um sich gemeinsam für den Erhalt und Verbesserung der Lebensqualität in ihrem unmittelbaren Umfeld zu engagieren.**

Die Pläne der ASFINAG sind nicht neu. Das hatten wir schon. Auch damals haben sich die BIG A3 und die Bürgermeister der betroffenen Gemeinden gegen die Autobahn ausgesprochen. Wir sollten uns keine Straße einreden lassen, die niemand braucht und die auch keinerlei Vorteile mit sich bringt. Im Gegenteil: sie wird unsere Lebensqualität weiter beeinträchtigen.

Bereits jetzt leiden die betroffenen Gemeinden unter enormem Verkehrslärm; jede einzelne ist auf unterschiedliche Weise davon betroffen. Das Ziel der BIG A3 ist es, die aktuelle Situation in **allen** Gemeinden zu verbessern.

Seitens der Politik passiert aber genau das Gegenteil. Die ASFINAG hat den Weiterbau der A3 von Wulkaprodersdorf (Knoten Eisenstadt) bis zum Grenzübergang Klingenbach angekündigt.

Sollte die A3 tatsächlich weitergeführt werden, dann bedeutet das für die Gemeinden folgendes:

**Die Schleuse für den LKW-Transitverkehr würde geöffnet:** Der Lückenschluss würde das Ende des LKW-Fahrverbots über 7,5 Tonnen bedeuten. Ein altes Sprichwort sagt: „Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten.“ Wenn es zum Autobahn-Lückenschluss kommt, sind hier Verkehrsverhältnisse wie in der Region Nickelsdorf und der A4 zu erwarten, wo derzeit ca. 94.000 Kfz (davon 9.000 LKW) unterwegs sind. Und das wollen wir mit Sicherheit nicht.

**Lärm:** Schon jetzt leidet die Bevölkerung in Großhöflein und Müllendorf unter dem Lärm, den täglich ca. 40.000 Fahrzeuge, die auf der bestehenden A3 fahren, verursachen. In 1 km Entfernung wurden an mehreren Abenden mehr als 50 dB gemessen und in Wulkaprodersdorf befinden sich die ersten Häuser nur 200 m von der künftigen Autobahntrasse entfernt. In Siegendorf, Zagersdorf und Klingenbach sind die neuen Wohngebiete ähnlich nahe an der neuen Trasse.

**Feinstaub:** Neben der Lärmbelastung, der die Bevölkerung ausgesetzt ist, werden in dieser Region die höchsten Feinstaubbelastungen in der gesamten Ostregion Österreichs gemessen. Ein derartiger Verkehrszuwachs, der durch den Lückenschluss entstehen würde, würde auch die Feinstaubbelastung enorm erhöhen, was nachweislich zu einer Verkürzung der Lebenszeit der betroffenen Menschen führen kann. Weiters gilt in Wien und dem Umland ein Fahrverbot für alte LKW schlechter der EURO 3 Richtlinie (Abgasnorm), diese Fahrzeuge werden über das Burgenland ausweichen und die A3 damit zur „Dirty Road“ werden.

**Belastung der Pendlerinnen und Pendler:** Schon heute staut der Verkehr vor Wien. Eine dramatisch ansteigende Anzahl von Kfz, die durch einen Lückenschluss hier in Richtung Wien und zurück fahren würde, verschlechtert auch die Situation unserer Penderinnen und Pendler. Denn der Flaschenhals Wieneinfahrt verträgt keine weiteren Verkehrszuwächse.

**Prognosen:** Die Prognose der ASFINAG, dass bei einem Weiterbau der A3 20.000 Autos mehr in diesem Korridor fahren würden als beim Istzustand, lässt die wahren Dimensionen nicht erkennen. Denn aus unserer Sicht wurde kein Verlagerungspotenzial von der A4 eingerechnet. Dieses gibt es in zweifacher Hinsicht. Jene LKWs, die von Ungarn kommend durch das verstopfte Wien auf die Westautobahn fahren, würden über Klingebach weniger Zeit verlieren. Jene LKWs, die von Budapest auf die Südautobahn fahren, würden sich über Klingebach ca. 40 Mautkilometer, Stau und ca. 1 ½ Stunden Fahrzeit ersparen. Das auf Samstag ausgeweitete Wochenendfahrverbot für LKW auf der A4 im Sommer wird zusätzlichen Verkehr auf die A3 bringen.

Das heißt in Summe, dass auch die Prognosen der ASFINAG - bei einem Weiterbau der A3 bis zur Staatsgrenze - von 40.000 Autos auf der A3 bei Wulkaprodersdorf und Siegendorf, aller Voraussicht nach nicht halten werden. Denn schon heute fahren allein bei Großhöflein bereits an die 40.000 Autos (!) Rechnet man dann noch das Verlagerungspotenzial von der A4 hinzu, ist man vielleicht nicht mehr weit von deren Verkehrszahlen entfernt.

### Deshalb steht die BIG A3 für

- einen Stopp des Weiterbaus der A3
- die Schaffung einer „echten Umfahrung“ Wulkaprodersdorf durch Verlegung der B16 auf den derzeitigen Autobahnzubringer mit entsprechenden Auf- und Abfahrten. Das würde den Durchzugsverkehr in den Gemeinden Siegendorf, Zagersdorf und Wulkaprodersdorf deutlich reduzieren, weil jene, die kein Autobahnpickerl haben, diese Umfahrung nützen könnten.
- Schaffung von ausreichenden Lärmschutzmaßnahmen für die vom Lärm betroffenen Gemeinden entlang der bestehenden A3 und B16 bis zur Staatsgrenze.
- Einführung von Tempolimits auf der A3, der B16 und der B50

### Das alles wollen wir erreichen durch

- Information der Bevölkerung durch Postwurfsendungen, Flugblätter etc.
- Abhaltung von Informationsveranstaltungen und Podiumsdiskussionen
- Einrichtung einer facebookseite <https://www.facebook.com/BIGA3stop/> ab Freitag 9.00 Uhr
- Parlamentarische Anfragen
- Abhaltung von Demonstrationen, wenn notwendig
- Durchführung von Volksbefragungen, wenn notwendig

Ansprechpartner/innen:

- **Wulkaprodersdorf:** Gertrude Pint (office@vpt-pint.at), Wukovatz Gerhard (g.wuko@gmx.at)
- **Klingebach:** Lipkovich Konrad (k.lipkovich@bnet.at)
- **Siegendorf:** Svoboda Brigitte (a1.915458309@a1.net)
- **Zagersdorf:** Edith Ivancsits (ivancsits@bnet.at)
- **Großhöflein:** Glock Thomas (tglock@bnet.at)
- **Müllendorf:** Elisabeth Kretschmer (elisabethkretschmer54@gmail.com)